

30. Oktober 2022

Rathaus
An die Vorsitzende der Gemeindevertretung
Frau Beate Schmidt
Marktstraße 27
65399 Kiedrich

Informativer Austausch auf Bürgermeisterebene in Sachen Nutzung des Windvorranggebietes

2-414g

Guten Tag Frau Schmidt,

folgenden Antrag bitten wir Sie auf die Tagesordnung der Sitzung am 14. November 2022 zu setzen:

Die Gemeindevertretung beschließt wie folgt:

Der Bürgermeister der Gemeinde Kiedrich soll mit den Bürgermeistern der Gemeinde Schlangenbad und der Stadt Eltville Kontakt aufnehmen und einen kommunikativen Austausch über die Nutzung des Windvorranggebiets 2-414g herbeiführen.

Gegenstand des Gesprächs zwischen den Bürgermeistern sollen die ökologischen, ökonomischen und politischen Vor- und Nachteile sowie die Möglichkeiten der Nutzung sein. Der Bürgermeister der Gemeinde Kiedrich soll im Anschluss den Mitgliedern der Kiedricher Gemeindevertretung, ggf. auch in einer nichtöffentlichen Sitzung, über das Gespräch berichten.

Begründung:

In Sachen Nutzung der Windenergie auf dem Windvorranggebiet 2-414g besteht, wie in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.09.2022 bekannt wurde, bislang noch kein Kontakt zur Information, Diskussion und ev. Zusammenarbeit mit den Gemeinde Schlangenbad und der Stadt Eltville. Dies steht in krassem Widerspruch zur Dringlichkeit der Suche nach Alternativen zur Energiegewinnung aus fossilen Quellen, die durch die aktuellen politischen (Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine) und ökonomischen

Entwicklungen (Inflation, Preissteigerungen), die sich auch im Rheingau immer deutlicher bemerkbar macht.

Als Modell bzw. Inspirationsquelle für sowohl ökologisch und kommunalpolitisch kluges Handeln kann die Gemeinde Heidenrod genommen werden. Der dort vor einem Jahrzehnt errichtete kommunale Windpark generiert Einnahmen im hohen sechsstelligen Bereich, allein durch Gewerbeeinnahmen.

Auch Kiedrich könnte durch Windkraft und die dadurch resultierenden Einnahmen wie Gewerbesteuern, Pacht und Ertragsbeteiligung die Gemeindekasse aufbessern. Wichtige Ziele der Kommunalpolitik (Energieautonomie und Gemeindehaushalt) würden so mit den großen politischen Projekten auf nationaler und internationaler Ebene, vor allem mit dem des Klimaschutzes, verbunden.

Auf Windenergie zu verzichten und stattdessen beim Ausbau erneuerbarer Energie einseitig auf Sonnenergie zu setzen, empfiehlt sich nicht, da beide Energiequellen nicht regelmäßig zur Verfügung stehen. Ähnlich wie bei Geldanlagen ist es strategisch sinnvoll, auf Diversifizierung, also Streuung, zu setzen.

Auch andere Gründe sprechen für die Errichtung von Windkraftanlagen auf der o.g. Windkraftvorrangfläche. So stehen dort aufgrund der Waldkalamität kaum Bäume. Der Wind, der Bäume fällt, würde zum vielfachen Nutzen der Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger, die an den Gewinnen der Windkraftanlagen beteiligt werden könnten, Strom erzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Weis